

Ausgabe 1/2026

Informationen
des Pfarrverbandes
Pulkautal

9 AUF WEG DEM



© Foto: Stephan Schönlaubn/Erzdiözese Wien

Herausforderungen, die uns alle angehen

Bei den Glaubensabenden in der Fastenzeit werden wir uns mit aktuellen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft befassen.

Vision statt Resignation

Bürgermeister aus unserem Pfarrverband präsentieren ihre Ideen für eine gute Entwicklung unserer Gemeinden.

Wozu brauchen wir einen Bischof?

Gastautor Weihbischof Stephan Turnovszky erklärt die Aufgaben eines Bischofs und worauf er bei der Leitung der Ortskirche achten muss.

Inhalt

9 AUF WEG DEM

Jänner – März 2026

www.pulkautal-pfarren.at



- 3 Coverstory
- 5 Bibelschatz
- 6 Taufen und Begräbnisse
- 8 Termine
- 9 Glaubenslexikon
- 10 Vorschau
- 12 Gottesdienstordnung
- 14 Interview
- 16 Glaubensinhalte
- 18 Bildersprache
- 20 Rückblicke
- 24 Adressen und Kontakte



Wichtige Termine für unser nächstes Magazin:

Redaktionsschluss: 27.2.26
Buchungsschluss: 6.3.26
Druckunterlagenschluss: 13.3.26
Erscheinungstermin: 27.3.26

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Impressum

(gemäß § 24 Mediengesetz)

Medieninhaber: P. Placidus Leeb OSB

Herausgeber und Redaktion: Pfarrverband Pulkautal,
Laaer Straße 17, 2054 Haugsdorf.

Layout und Grafik: Grafik&Ton, Reinhard Srb,
3464 Hausleiten, grafikundton@aon.at

Fotos: Coverfoto: Reinhard Srb / Falls nicht anders angegeben, sind alle Fotos im Heft beigestellt.

Hersteller: Druckerei Bösmüller / Stockerau

Projektleitung: Diakon DI Reinhard Schachhuber
(Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit)

Erscheinungsort: 2054 Haugsdorf



Offenlegung: (gemäß § 25 Mediengesetz):
Inhaber: Pfarrverband Pulkautal (Alleininhaber),
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes Pulkautal

VISION statt Resignation



P. Leo Maria
Zehetgruber



© Foto: Stephan Schönlaubn/Erzdiözese Wien

Vor kurzem las ich folgende Episode: Eine Person bat Gott immer wieder: „Lass mich doch im Lotto gewinnen!“ Dieses Ansuchen wurde so eindringlich wiederholt, dass sich unser Herr schließlich zu folgender Antwort gedrängt sah: „Kauf dir doch einmal einen Lottoschein, dann sehen wir weiter!“

Ich empfehle Ihnen dieses Vorgehen und Glücksspiel grundsätzlich natürlich nicht, aber drückt der göttliche Rat nicht etwas Wesentliches aus: nämlich, mutig zu handeln? Das Resultat mag nicht in unserer Macht liegen, aber unsere Haltung tut dies auf jeden Fall.

Unser neu ernannter Erzbischof Josef Grünwidl drückt es laut einem Beitrag von Stefanie Stahlhofen für Vatican News so aus: Er bevorzuge Vision statt Resignation und wolle mit Hoffnung allen Herausforderungen begegnen.

In diesem Artikel möchte ich mit Ihnen anhand der drei Begriffe Seelsorger, Teamplayer und Brückenbauer, mit denen sich unser künftiger Oberhirte selbst beschreibt, visionär statt resignierend in die Zukunft unserer Kirche blicken:

1. Seelsorger

Ich danke allen, die uns Seelsorger bei administrativen Aufgaben unterstützen, damit mehr Zeit für das Gebet und die

**DER DESIGNIERTE
WIENER ERZBISCHOF NIMMT SICH FEST VOR, JEDE STIMME ZU HÖREN.**

**DANKEN WIR
GOTT FÜR
UNSEREN ER-
NANNTEN ERZ-
BISCHOF UND
SEINEN MUT-
GEN BLICK IN
DIE ZUKUNFT.**

Menschen bleibt. Wie muss das erst für einen Erzbischof sein! Durch viele Jahrzehnte als Pfarrer durfte Josef Grünwidl sicher zahlreiche Seelen in Kontakt mit Gott bringen. Für seine neue Aufgabe nimmt er sich fest vor, selbst das Gespräch zu suchen, und das nicht nur bei Pfarrvisitationen, sondern auch aktiv darüber hinaus.

2. Teamplayer

Was bringt es, Cristiano Ronaldo oder vergleichbare Hochkaräter in der Mannschaft zu haben, wenn das restliche Team nur nach eigenem Gutdünken handelt? Wenn jedoch jeder das beiträgt, was er kann, und die anderen in ihren Talenten unterstützt, wird diese Gruppe auch ohne große Namen erfolgreich sein. Der designierte Wiener Erzbischof nimmt sich fest vor, jede Stimme zu hören, gleichwohl er festhält, dass es irgendwann auch eine Entscheidung braucht.

3. Brückenbauer

Wussten Sie, dass unser künftiger Diözesanbischof und ich dieselbe Heimatpfarre

haben? Vielleicht hatten wir sogar beide im „Heimzimmer“ genannten Raum die Vorbereitung auf die heilige Erstkommunion. Dort sind Menschen abgebildet, die sich die Hände reichen und so eine große Kette oder auch Brücke bilden. So will auch Josef Grünwidl in Kontinuität zu seinem Vorgänger Kardinal Schönborn Brücken errichten: zwischen Gott und Menschen, zwischen kirchlichen Gruppen, Religionsgemeinschaften, der Politik, den Armen, den Benachteiligten und vielen anderen.

Vision statt Resignation – auch für Sie?

Danken wir Gott für unseren ernannten Erzbischof und seinen mutigen Blick in die Zukunft. Können Sie auch so denken? In einer so schwierigen Zeit wie dieser ist dies wahrlich eine Herausforderung; aber denken Sie an die Episode zu Beginn: Wenn wir keinen Mut haben, den Lottoschein zu kaufen, werden wir auch nie gewinnen können.

Wir können aber noch eines tun – und das ist sogar das Wirksamste. Beten wir – für unseren neuen Oberhirten und auch für uns selbst, und zwar mit einem Gebet des Pastoralamtes der Erzdiözese Wien, in das ich den nun bekannten Namen eingefügt und sonst minimal angepasst habe:

*Treuer Gott, du führst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.
Wir danken dir für unseren bisherigen Erzbischof Christoph Schönborn und für alles, was er in unserer Diözese und für viele Menschen an Gutem gewirkt hat.
Dein Sohn hat uns den Heiligen Geist als Beistand und Tröster verheißen. Dein Geist begleite alle, die an der Ernennung des neuen Bischofs mitwirken, und erschenke Josef Grünwidl, den du für dieses Amt bestimmt hast, Klarheit und Mut, deinem Ruf zu folgen. Wir legen seine Zeit als Bischof und alle Umbrüche, in denen wir als Kirche stehen, in deine Hand, denn du selbst bist der Hirt deines Volkes.*

Dir sei Lob und Ehre heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Josef Grünwidl im Gespräch. Glauben weitergeben heißt zuhören, erklären und Brücken bauen.



Die Auferweckungsvision des Propheten Ezechiel,
Deckenfresko in der Krypta der Stiftskirche Göttweig,
um 1770

EINE VISION GEGEN DIE RESIGNATION

in schweren Zeiten

EZECHIEL 37,1-14 (gekürzt)

Es sind Szenen wie aus einem Zombiefilm: Skelette umgeben sich mit Fleisch und erwachen zum Leben. Diese Vision entstand an einem Tiefpunkt der Geschichte Israels. Die Babylonier hatten das Land erobert und verwüstet, der Tempel war zerstört und Teile der Bevölkerung wurden nach Babylon verschleppt. Unter ihnen war auch der Prophet Ezechiel. Das Babylonische Exil wurde als Strafe Gottes interpretiert. Ezechiel will mit der Vision von der Auferweckung Israels die Exilierten vor Resignation bewahren. Wenn angesichts der Katastrophe alles tot scheint, hat Gott eine Zukunft für sein Volk.

Die Vision Ezechiels dürfen wir auch auf die Kirche als Volk Gottes anwenden. Auch wenn sie in unseren Breiten vielfach wie abgestorben scheint, kann Gott sie durch seinen Geist zu neuem Leben erwecken. Tatsächlich sind in manchen Ländern Europas neue Aufbrüche im Glauben bei der jüngeren Generation zu beobachten. Ein Indiz dafür sind die steigenden Zahlen bei Erwachsenentaufen. Das lässt mich mit Hoffnung in die Zukunft blicken.

© Foto: Martin Johann Schmidt/ wikipedia.de



Die Hand des HERRN legte sich auf mich und er versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen. Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: GOTT und Herr, du weißt es. Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig.

Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war; und noch während ich prophetisch redete, war da ein Geräusch: Und siehe, ein Beben: Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein. Und als ich hinsah, siehe, da waren Sehnen auf ihnen, Fleisch umgab sie und Haut überzog sie von oben. Aber es war kein Geist in ihnen. Da sagte er zu mir: Rede als Prophet zum Geist, Menschensohn, sag zum Geist: So spricht GOTT, der Herr: Geist, komm herbei von den vier Winden! Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden! Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie. Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße - ein großes, gewaltiges Heer.

Er sagte zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sagen: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen, wir sind abgeschnitten. So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.

Wendepunkte



Begräbnisse

Zu Grabe getragen haben wir:

Alberndorf

Berta Arnold

† 9. Oktober 2025 im 93. Lebensjahr

Josefine Eibel

† 17. Dezember 2025 im 81. Lebensjahr

Josef Holzschuh

† 22. Dezember 2026 im 96. Lebensjahr

Hadres

Helga Loibl

† 23. September 2025 im 74. Lebensjahr

Peter Schraml

† 6. November 2025 im 86. Lebensjahr

Alois Stadler

† 7. Dezember 2025 im 90. Lebensjahr

Franz Autrieth

† 25. Dezember 2025 im 93. Lebensjahr

Gerhard Pamperl

† 2. Jänner 2026 im 84. Lebensjahr

Haugsdorf

Kurt Zwerger

† 29. September 2025 im 84. Lebensjahr

Josef Wiedermann

† 17. Oktober 2025 im 95. Lebensjahr

Elfriede Fürnkranz

† 28. Oktober 2025 im 77. Lebensjahr

Maria Görlich

† 6. November 2025 im 90. Lebensjahr

Stephanie Pröstler

† 27. Dezember 2025 im 75. Lebensjahr

Mailberg

Alfred Schuster

† 26. September 2025 im 95. Lebensjahr

Herbert Stürbl

† 6. Oktober 2025 im 69. Lebensjahr

Franz Holub

† 30. November 2025 im 86. Lebensjahr

Obritz

Gerald Gold

† 12. Dezember 2025 im 58. Lebensjahr

Pfaffendorf

Edith Holub

† 4. Jänner 2026 im 89. Lebensjahr

Seefeld

Herbert Schwankert

† 22. Oktober 2025 im 87. Lebensjahr

Erich Hotovy

† 8. November 2025 im 97. Lebensjahr

Alfred Fried

† 11. November 2025 im 68. Lebensjahr

Walter Poisinger

† 24. November 2025 im 67. Lebensjahr

Rudolf Randa

† 19. Dezember 2026 im 89. Lebensjahr

Maria Thomann

† 20. Dezember 2025 99. Lebensjahr

Untermarkersdorf

Ernestine Seidl

† 12. Oktober 2025 im 87. Lebensjahr

EINLADUNG

FASTEN-SUPPEN-ESSEN

findet in unseren Pfarren an folgenden Tagen statt:

22. Februar nach der Familienmesse in
Pfaffendorf (vor der Kirche)

1. März nach den Messen in
Hadres (Pfarrsaal), **Haugsdorf** (Suppe im Glas),
Jetzelsdorf (vor der Kirche),
Mailberg (Pfarrhof), **Seefeld** (Dorfzentrum),
Untermarkersdorf (Pfarrhof)

8. März nach der Messe in **Alberndorf** (Schule)



Die Taufe

haben empfangen:

Haugsdorf

Elias Schicklgruber

am 22. November 2025

Jetzelsdorf

Anton Kitla am 30. November 2025

Mailberg

Robert Goldinger am 6. Dezember 2025

Untermarkersdorf

Ferdinand Masch am 22. November 2025

LICHTMESS GROSS GEFEIERT

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) ist ein wichtiges und oft übersehenes Fest. In diesem Jahr wollen wir es als Pfarrverbandsmesse besonders festlich begehen und gemeinsam feiern.



Montag, 2. Februar 2026,
18:00 Uhr, Haugsdorf
Beginn bei der Mariensäule am Hauptplatz, Prozession zur Pfarrkirche, Festmesse mit Kerzensegnung und Blasiussegen



©Foto: Erzdiözese Wien/Schönlauß

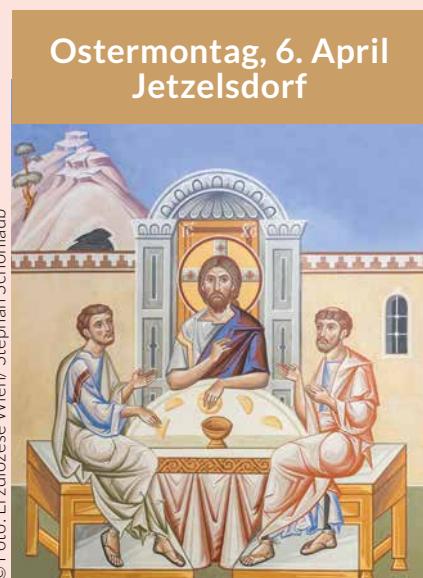
UNSER PASTORALKONZEPT gemeinsam Kirche gestalten



In den vergangenen Monaten haben sich viele Engagierte im Pfarrverband intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Kirche bei uns im Pulkautal heute und in Zukunft lebendig bleiben kann. Das Ergebnis dieses gemeinsamen Weges ist unser neues Pastoralkonzept. Es beschreibt, wie wir Glauben leben, Gemeinschaft stärken und Nächstenliebe konkret gestalten

wollen – getragen von der Freude und Hoffnung aus der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Dieses Pastoralkonzept möchten wir nun der Öffentlichkeit vorstellen und miteinander ins Gespräch kommen.

Mittwoch, 21. Jänner 2026,
19:00 Uhr, Pfarrsaal Haugsdorf
Zu diesem Abend sind alle herzlich eingeladen.



©Foto: Erzdiözese Wien/ Stephan Schönlauß

EMMAUSGANG UND PFARRVERBANDSMESSE

Wir wollen uns als Pfarrverband am Ostermontag auf den Weg machen und wie die Emmaus-Jünger dem Auferstandenen unterwegs und bei der Feier der Heiligen Messe begegnen.

9:00 Uhr Treffpunkt für den Emmausgang bei der Volksschule Haugsdorf (Auggenthal 156)

10:00 Uhr am Spielplatz/Sportplatz in Jetzelsdorf
anschl. Agape und Ostereiersuche für Kinder

Bei Schlechtwetter entfällt der Emmausgang und die Messe findet in der Pfarrkirche Jetzelsdorf statt.

Wer nicht am Emmausgang teilnimmt, kann direkt zur Messe kommen (Wegbeschreibung: in JD alte Bundesstraße Richtung Kleinhaugsdorf, vor dem FF-Haus links und gleich wieder links einbiegen. Der Spielplatz liegt nördlich der Pulkau).



Osterbeichte

Alberndorf:

So. 15. März, 14:00 Uhr Beichtgelegenheit während des Kreuzweges

Hadres: Karfreitag, 3. April, 14:00 Uhr

Haugsdorf:

Jeden Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr, während der Anbetung

Jetzelsdorf:

Fr. 27. März, 19:00 Uhr, Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit

Mailberg: Sa. 28. März, 19:00 Uhr im Anschluss an die Messe

Obritz: Karfreitag, 3. April, 7:30 Uhr

Pfaffendorf: Sa. 28. März, 16:00 – 16:30 Uhr

Seefeld: Fr. 27. März, 17:30 Uhr im Anschluss an die Messe

Bibelrunden

Bibelrunde -Gottes Wort ist lebendig!

Jeweils donnerstags von 18 – 19 Uhr

22. 01. 2026 **Mailberg**

29. 01. 2026 **Seefeld**

05. 02. 2026 **Pfaffendorf**

12. 02. 2026 **Haugsdorf**

Wir hören gemeinsam auf einen Bibeltext vom jeweils kommenden Sonntag und tauschen uns aus, was Gott uns damit sagen will.

PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen



Neuer Look in einem Tag!

Plameco Spanndecken
Wein- und Waldviertel Kamhuber
2051 Zellerndorf 324
0664 7390 7332 | plameco.at

Kreuzwegandachten:

Pfarrverbandskreuzweg:

So. 8. März 2026, um 15:00 Uhr in Mailberg

Alberndorf:

So. 15. März und Palmsonntag, 29. März jeweils um 14:00 Uhr

Hadres, Obritz und Untermarkersdorf:

In der gesamten Fastenzeit jeweils eine halbe Stunde vor den Wochentagsmessern.

Außerdem Karfreitag, 3. April in

Obritz um 8:00 und in

Hadres um 14:30 Uhr

Haugsdorf:

So. 22. März 15:00 Uhr bei den Kreuzwegstationen an der Pulkau

Karfreitag, 3. April, 15:00 Uhr

Pfaffendorf: Jeden Sonntag in der Fastenzeit um 14:00 Uhr (außer 8. März)

Seefeld: Karfreitag, 3. April, 14:30 Uhr



© Foto: Diözese Graz-Seckau/Andreas Steiner

BASISKURS LITURGIE



Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich für die Liturgie und deren Feiern interessieren. Im Besonderen sind alle eingeladen, die schon einen liturgischen Dienst (Lektor, Kantoren, Kommunionspender, Mesner) ausüben bzw. in Zukunft ausüben möchten.

im Pfarrhof Pfaffendorf – aufgeteilt auf drei Termine:

Samstag, 7. 3. 2026 von 9:00 - 11:30 Uhr

Mittwoch, 11. 3. 2026 von 18:00 - 20:30 Uhr und

Samstag, 14. 3. 2026 von 9:00 - 11:30 Uhr

Referent: Dr. Daniel Seper

Anmeldung erbeten unter 02944-2267

pfarrverband.pulkautal@katholischekirche.at

DAS SAKRAMENT DER WEIHE

URSPRUNG: Dieses Sakrament besteht seit Beginn der Kirche und hat seinen Ursprung in der von Jesus Christus an die Apostel erteilten Vollmacht. Mit der Weihe erhält jeder Geweihte selbst die Vollmacht, in der Vollmacht Christi im Dienst für die katholische Kirche zu handeln. Die Weihe selbst kann nur durch einen Bischof erfolgen, der das Weihsakrament durch Handauflegung und Gebet spendet.

DIAKON: Die erste Weihestufe ist die zum Diakonat (griech. „diakonia“ = Dienst). Der Diakon darf Taufen spenden, bei Trauungen assistieren, in der Liturgie festlich das Evangelium verkündigen, predigen sowie kirchlichen Begräbnissen vorstehen. Das Amt kann neben- oder hauptberuflich ausgeübt werden. Diese erste Weihestufe können auch verheiratete Männer empfangen, die weiteren Weihestufen sind zölibatär lebenden Männern vorbehalten.

PRIESTER: Der Priester (griech. „presbyter“ = Älterer, Gemeindevorsteher) ist meist in der Seelsorge in einer Pfarre tätig und nimmt in Vertretung des Bischofs Leitungsfunktionen wahr. Seine vornehmste Aufgabe ist die Feier der Eucharistie, die Kraftquelle und Urgrund seines Tuns sein soll.

BISCHOF: In der Weihe des Bischofs (griech. „episkopos“ = Aufseher, Hirte, Vorsteher einer Ortskirche) wird den Geweihten die Fülle des Weihsak-



© Foto: Christof Birbaumer

raments übertragen. Die Bischöfe sind als Nachfolger der Apostel Hirten der ihnen anvertrauten Gläubigen. Gemeinsam mit dem Papst und in der Gemeinschaft mit den anderen Bischöfen werden ihnen in der Weihe die Ämter des Lehrens, Heiligns und Leitens übertragen. Bischöfe werden auf den Titel einer Diözese geweiht, die ihnen übertragen wurde.



15. März 2026, 15:00 Uhr, Pfarrhof Pfaffendorf AUGENBLICKE – KURZFILME

Das katholische Bildungswerk präsentiert Kurzfilme zu Themen, die uns Menschen in diesen Zeiten gerade beschäftigen und unsere Gedanken und Gefühle bestimmen: Angst, Furcht und Unwissenheit. Doch einige der ausgewählten Filme in diesem vielfältigen Programm geben auch Anlass zum Schmunzeln, Wundern und Freuen.

Dauer: ca. 2 Stunden

OSTEUROPA-SAMMLUNG

Wie gewohnt nehmen wir gerne: Bekleidung, Schuhe, Matratzen, Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Handtücher, Fahrräder und einfaches Kinderspielzeug.



© Foto: caritas

Abgabe Halle der Fam. Pall (Hadres) ausschließlich am:

Montag, 30. März, von 17-19 Uhr

Karsamstag, 4. April, von 8-10 Uhr

Bitte halten Sie die Abgabzeiten ein! Bitte sorgen Sie für eine geeignete feste Verpackung.

Rückfragen unter der Nummer 0676 755 80 40 (Dr. Hoffmann)

Herausforderungen, ... die uns alle angehen



Glaubensabende in der Fastenzeit

Uch in dieser Fastenzeit laden wir wieder zu den Glaubensabenden am Donnerstagabend ein. An fünf Abenden greifen verschiedene Seelsorger aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen auf und beleuchten sie im Licht des christlichen Glaubens. Es geht dabei um Orientierung, ethische Fragen und christliche Verantwortung in einer sich wandelnden Welt.

Die Glaubensabende richten sich an alle Interessierten und laden zum Zuhören, Nachdenken und zum gemeinsamen Austausch ein.



SPENDENERGEBNISSE

Kollekte in Christmette

Alberndorf € 136,65; **Haugsdorf** € 135,00; **Mailberg** € 143,60; **Obritz** € 325,00 (Gruft) und € 207,00 (Kinder in Bethlehem); **Pfaffendorf** € 60,00; **Seefeld** € 188,11



Sternsinger-Ergebnisse 2026

Alberndorf € 1.974,15; **Hadres** € 2.006,00; **Haugsdorf** € 3.503,90; **Jetzelsdorf** € 1.035,00; **Mailberg** € 1.487,70; **Obritz** € 1.738,80; **Pfaffendorf** € 3.644,60; **Seefeld** € 2.515,51; **Untermarkersdorf** € 900,21

Termine der Glaubensabende

Jeweils donnerstags von 19:00 bis 20:30 Uhr
Je 30 Minuten
Ankommen – Vortrag - Austausch

GERECHTER KRIEG

19. 02., Pfarrhof Pfaffendorf,
Br. Markus M.

SOZIALE MEDIEN

26. 02., Pfarrsaal Obritz,
P. Leo Z.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

05. 03., Pfarrsaal Haugsdorf,
R. Schachhuber

NUTZEN UND BEWAHREN

12. 03., Volksschule Alberndorf,
P. Placidus L.

ARMUT

19. 03., Pfarrsaal Hadres,
P. Johannes L. und A. Petras



GEDÄCHTNIS FIT

Wöchentliches Gruppentreffen stärkt Geist und Austausch

„Gedächtnis Fit“ ist ein Gruppenprogramm zur geistigen Aktivierung und Förderung sozialer Kontakte. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, die ihre geistige Leistungsfähigkeit stärken und gleichzeitig Gemeinschaft erleben möchten. Durch die Übungen werden Konzentration, Merkfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit spielerisch gefördert.

WANN: Jeden Freitag
13:00 – 15:00 Uhr

KOSTEN: € 20,- pro Trainingseinheit

WO: im Pfarrhof Haugsdorf

Ein weiterer wesentlicher Aspekt:

Die Gruppe bietet eine wertvolle Entlastung für pflegende Angehörige. Während die Teilnehmenden zwei Stunden sinnvoll beschäftigt und liebevoll betreut sind, genießen Angehörige eine Auszeit.

Geleitet wird „Gedächtnis Fit“ von DGKP Andrea Mitterlechner, einer erfahrenen diplomierten Pflegefachperson und ausgebildeten Demenztrainerin.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den wöchentlichen Treffen teilzunehmen und von den vielfältigen positiven Effekten zu profitieren.

Anmeldung und Info unter 0660/5911042
oder online unter www.akutpflegemitterlechner.at
Ich freue mich auf Sie!

Andrea Mitterlechner
DGKP, MAS Demenztrainerin

Sommer- 2026 lager

Feuer, Freunde
und Freude –
herzliche Einladung!

In diesem Jahr fahren wir vom
13. BIS ZUM 17. JULI 2026
zum Haiderhof in St. Florian.

Detaillierte Infos entnehmen Sie bitte
den Anmeldeformularen, die in der
Pfarrkanzlei aufliegen, in den Schulen
verteilt werden oder von unserer Web-
seite (QR-Code) heruntergeladen
werden können.



©Foto: P. Placidus Leeb



Treffpunkt für Abfahrt:

MO 13. 7. um 8:00 Uhr
bei der Pfarrkirche Haugsdorf

Geplante Rückkunft:

FR 17. 7. um 17:00 Uhr
bei der Pfarrkirche Haugsdorf

Gottesdienstordnung

20. Jänner bis 6. April 2026

Di. 20. Jänner OB 16:00 Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe	Fr. 6. Februar HS 15:00 Anbetung HS 16:30 Rosenkranz + Hl. Messe SF 17:00 Hl. Messe	So. 22. Februar / 1. Fastensonntag JD, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse AD, HS 10:00 Sonntagsmesse PD 10:00 Familienmesse
Mi. 21. Jänner HS 17:00 Hl. Messe HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte	Sa. 7. Februar AD 18:00 Geburtstagsm. PD 18:00 Vorabendmesse	Di. 24. Februar AD 8:00 Hl. Messe OB 16:00 KW+Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe
Do. 22. Jänner MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe	So. 8. Februar / 5. So. i. Jahreskreis HG, OB, SF, UM 8:30 Sonntagsmesse HS, JD, MB 10:00 Sonntagsmesse	Mi. 25. Februar HS 17:00 Hl. Messe HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte
Fr. 23. Jänner HS 17:00 Hl. Messe SF 17:00 Kindermesse	Di. 10. Februar AD 8:00 Hl. Messe OB 16:00 Hl. Messe Peig. 18:00 Hl. Messe	Do. 26. Februar MB, Pern., 17:00 Hl. Messe UM 17:00 KW+Hl. Messe
Sa. 24. Jänner MB 18:00 Vorabendmesse	Mi. 11. Februar HS, Karls. 17:00 Hl. Messe HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte	Fr. 27. Februar HS 17:00 KW+Hl. Messe SF 17:00 Hl. Messe
So. 25. Jänner / 3. So. i. Jahreskreis AD 8:30 WOGO OB, PD, SF, UM 8:30 Sonntagsmesse HS, HG, JD 10:00 Sonntagsmesse	Do. 12. Februar MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe	Sa. 28. Februar AD, PD 18:00 Vorabendmesse
Di. 27. Jänner AD 8:00 Hl. Messe OB 16:00 Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe	Fr. 13. Februar HS, SF 17:00 Hl. Messe	So. 1. März / 2. Fastensonntag HG, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse HS, JD 10:00 Sonntagsmesse SF 10:00 Hl. Messe im Dorfzentrum
Mi. 28. Jänner HS 17:00 Hl. Messe HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte	Sa. 14. Februar JD, MB 18:00 Vorabendmesse	Di. 3. März AD 8:00 Hl. Messe OB 16:00 KW+Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe
Do. 29. Jänner MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe	So. 15. Februar / 6. So. i. Jahreskreis AD, OB, PD, UM 8:30 Sonntagsmesse HS, HG, SF 10:00 Sonntagsmesse	Mi. 4. März HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte
Fr. 30. Jänner HS, SF 17:00 Hl. Messe	Di. 17. Februar AD 8:00 Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe	Do. 5. März MB, Pern. 17:00 Hl. Messe UM 17:00 KW+Hl. Messe
Sa. 31. Jänner HG, SF 18:00 Vorabendmesse	Mi. 18. Februar / Aschermittwoch AD, OB, PD, UM 17:00 Hl. Messe + Aschenkreuz HS, JD, SF 18:00 Hl. Messe + Aschenkreuz HG, MB 19:00 Hl. Messe + Aschenkreuz	Fr. 6. März HS 15:00 Anbetung HS 16:30 KW+Hl. Messe SF 17:00 Kindermesse
So. 1. Februar / 4. So. im Jahreskreis JD, MB, OB, UM 8:30 Sonntagsmesse AD, HS, PD 10:00 Sonntagsmesse	Do. 19. Februar MB, Pern. 17:00 Hl. Messe UM 17:00 KW+Hl. Messe	Sa. 7. März JD, MB 18:00 Vorabendmesse
Mo. 2. Februar / Maria Lichtmess HG 18:00 Pfarrverbandsmesse (siehe Seite 7)	Fr. 20. Februar HS 17:00 KW+Hl. Messe SF 17:00 Kindermesse	So. 8. März / 3. Fastensonntag OB, PD, SF 8:30 Sonntagsmesse AD 10:00 Geburtstagsm. HS, HG, UM 10:00 Sonntagsmesse
Di. 3. Februar AD 8:00 Hl. Messe OB 16:00 Hl. Messe Peig. 17:00 Hl. Messe	Sa. 21. Februar HG, SF 18:00 Vorabendmesse	
Mi. 4. Februar HG 17:30 Hl. Messe HG 18:00 Anbetung/Beichte		
Do. 5. Februar MB, Pern., UM 17:00 Hl. Messe		

Di. 10. März	
OB	16:00 KW+Hi. Messe
Peig.	17:00 Hi. Messe
Mi. 11. März	
HS, Karls.	17:00 Hi. Messe
HG	17:30 Hi. Messe
HG	18:00 Anbetung/Beichte
Do. 12. März	
MB, Pern.	17:00 Hi. Messe
UM	17:00 KW+Hi. Messe
Fr. 13. März	
HS	17:00 KW + Hi. Messe
SF	17:00 Hi. Messe
Sa. 14. März	
HG, SF	18:00 Vorabendmesse
So. 15. März / 4. Fastenso. (Laetare)	
JD, MB, OB, UM	8:30 Sonntagsmesse
AD, HS, PD	10:00 Sonntagsmesse
Di. 17. März	
OB	16:00 KW+Hi. Messe
Peig.	17:00 Hi. Messe
Mi. 18. März	
HS	17:00 Hi. Messe
HG	17:30 Hi. Messe
HG	18:00 Anbetung/Beichte
Do. 19. März / Hi. Josef	
UM	17:00 KW+Hi. Messe
Fr. 20. März	
HS	17:00 KW+Hi. Messe
SF	17:00 Hi. Messe
Sa. 21. März	
AD, HG	18:00 Vorabendmesse
So. 22. März / 5. Fastensonntag	
OB, PD, SF, UM	8:30 Sonntagsmesse
HS, JD, MB	10:00 Sonntagsmesse
Di. 24. März	
AD	8:00 Hi. Messe
OB	16:00 KW+Hi. Messe
Peig.	17:00 Hi. Messe
Mi. 25. März/Verkündigung d. Herrn	
HS	17:00 Hi. Messe
HG	17:30 Hi. Messe
HG	18:00 Anbetung/Beichte

Do. 26. März	
Pern.	17:00 Hi. Messe
UM	17:00 KW+Hi. Messe
Fr. 27. März	
HS	17:00 KW+Hi. Messe
SF	17:00 Hi. Messe
Sa. 28. März	
MB, PD	18:00 Vorabendmesse mit Palmweihe

BEGINN DER SOMMERZEIT!

So. 29. März / Palmsonntag	
HG	8:15 Palmweihe u. Hi. Messe
AD, UM	8:30 Palmweihe u. Hi. Messe
OB	9:30 Palmweihe u. Hi. Messe
HS, JD, SF	10:00 Palmweihe u. Hi. Messe

Di. 31. März	
AD	8:00 Hi. Messe
Peig.	17:00 Hi. Messe
Mi. 1. April	
HG	17:30 Hi. Messe
HG	18:00 Anbetung/Beichte
Do. 2. April / Gründonnerstag	
AD	17:30 Abendmahlm.
PD, UM	18:00 Abendmahlm.
HS, OB, SF	19:00 Abendmahlm.
HG	19:30 Abendmahlm.



KINDER-KREUZWEGE MIT PALMBUSCHEN- BINDEN

Freitag 27. 3. 2026
ab 15:00 in Hadres
(Treffpunkt vor Pfarrsaal) und
ab 17:00 Uhr in Haugsdorf
(Treffpunkt Pfarrkirche)

Fr. 3. April / Karfreitag	
AD	17:30 Karfreitagslit.
PD, UM	18:00 Karfreitagslit.
MB, OB	19:00 Karfreitagslit.
HS, HG	19:30 Karfreitagslit.
Sa. 4. April / Karsamstag	
AD	18:30 Osternachtfeier
UM	19:30 Osternachtfeier
OB	20:00 Osternachtfeier
PD, SF	20:30 Osternachtfeier
HS	21:00 Osternachtfeier

So. 5. April / Ostersonntag	
HG	6:00 Osternachtfeier
MB, UM	8:30 Festmesse
AD, HS, JD, OB	10:00 Festmesse
Mo. 6. April / Ostermontag	
JD	9:00 Emmausgang
	10:00 Feldmesse
	(siehe Seite 7)

Legende Ortschaften und Abkürzungsverzeichnis

AD	Alberndorf	UM	Untermarkersdorf
HS	Hadres	Karls.	Karlsdorf
HG	Haugsdorf	Peig.	Peigarten
JD	Jetzelsdorf	Pern.	Pernersdorf
MB	Mailberg	Ragel.	Ragelsdorf
OB	Orbitz	KW	Kreuzweg
PD	Pfaffendorf	(WoGo)	Wortgottesfeier
SF	Seefeld	(Fam)	Familienmesse

Änderungen vorbehalten

**OSTERNESTERL-
SUCHE NACH
EMMAUSGANG**
am Montag 6. 4. 2026
in Jetzelsdorf um 10:00 Uhr
(nach Hi. Messe)

H	L	Z	F	K	N	A	B	D	Z	E	Ö	W	H	B
Ä	S	U	R	T	T	V	C	A	D	U	G	T	Ä	N
S	D	M	C	E	L	N	E	U	A	R	T	R	E	V
Ä	D	B	B	T	A	G	F	W	D	P	G	D	X	Z
B	V	E	A	R	N	T	D	Ä	Z	I	E	C	H	C
U	G	J	L	N	F	B	Q	U	O	I	B	T	D	W
M	G	I	L	Ü	X	P	K	Ä	R	U	S	F	W	V
L	G	Y	B	Z	G	U	F	L	I	C	H	T	F	
E	Ö	F	K	Q	N	N	L	I	D	T	O	V	F	A
G	E	P	V	F	N	I	U	Ö	S	Q	J	U	L	
N	M	B	T	Ä	E	V	I	U	Ü	S	Ö	J		
N	M	B	T	Ä	E	V	I	U	Ü	S	Ö	J		
E	G	C	U	B	K	X	B	R	F	I	E	H	Y	P
L	T	O	E	A	J	V	L	S	Ü	F	U	O	T	E
W	J	M	T	X	L	N	Ä	U	C	A	O	T	G	W
K	F	H	H	T	U	G	O	M	W	Ü	V	H	S	O

Auflösung des Rätsels auf Seite 23

VISION statt Resignation

Die Kommunen in ländlichen Regionen sehen sich vor großen Herausforderungen. Die Finanzen sind knapp, die Zahl der Einwohner schrumpft, Ortskerne sterben aus. Auf den Gemeindevorstehern lastet eine große Verantwortung. Wie nehmen sie diese wahr? Welche Ideen haben sie für die Gemeindeentwicklung? Um das in Erfahrung zu bringen, haben wir die Bürgermeister im Pfarrverband gefragt:

„Was treibt Sie an, trotz aller Herausforderungen Ihre Gemeinde mit Vision und Zuversicht weiterzuentwickeln?“

Peter Frühberger
Seefeld-Kadolz



© Foto: 2025 SPÖ Seefeld-Kadolz

Wir alle erleben gerade eine Zeit, die uns das Gefühl gibt, dass unsere Gesellschaft kaum noch Fortschritte macht und dass wir unser Leben nur unter größten Anstrengungen bewältigen können. Das ist auch im Alltag der Gemeindearbeit und der Kommu-

Manfred Baumgartner
Alberndorf



© Foto: beigestellt

Unsere Gemeinde zählt mit ihren knapp über 700 Einwohnern zu den kleineren im Bezirk. Umso herausfordernder ist es, auch unter den gegebenen schwierigen Umständen den Ort weiterzuentwickeln. Wenige Steuereinnahmen mangels fehlender Großbetriebe und die demographische Entwicklung tragen das Übrige dazu bei. Trotz alledem geht es unserer Gemeinde finanziell im Vergleich mit anderen Gemeinden gut. Um der demographi-

schen Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir durch Umwidmung eine Wohnsiedlung geschaffen, um jungen Familien die Möglichkeit zu geben, sich in Alberndorf anzusiedeln. Der Bauplatzpreis von derzeit 15 € je m² ist so niedrig wie kaum in unserer Umgebung.

Es ist mir eine wirklich große Freude, mit meinen Planungen unserer Gemeinde, zusammen mit allen gutgesinnten Gemeindeverantwortlichen, weiterhin einen

äußerst positiven Dienst zu erweisen. Daraus ergibt sich, dass unter all den genannten Umständen (über Befragen) für mich eine Resignation außer Reichweite ist.

nalpolitik deutlich spürbar. Gerade diese allgemeine Stimmungslage macht es für Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und nicht zuletzt Bürgermeister notwendig, noch stärker für gemeinschaftlichen Zusammenhalt und (Mit-)Menschlichkeit aufzutreten.

Ich bin zuversichtlich, dass wir aus dieser Krise gestärkt hervorgehen werden und dass uns diese Erfahrung ermöglichen wird, eine Da-seinsvorsorge für alle auf der Grundlage moderner Infrastruktur zu schaffen und zu sichern. Das darf nicht als Zweckoptimismus missverstanden werden, sondern beschreibt meine ehrliche Überzeugung, die sich darauf begründet, dass jede andere mögliche Alternative in die Irre führen würde.



© Foto: beigestellt

Es freut mich, in diesem Blatt über die Herausforderungen der Marktgemeinde Haugsdorf zu berichten. Die Aufgaben der Gemeinde sind überaus vielfältig und



Christoph Hohl
Mailberg

Vater von zwei Kindern ist es mir ein besonderes Anliegen, unsere Gemeinde für zukünftige Generationen attraktiv und lebenswert zu gestalten.

Dafür stehen für mich die Themen Kinderbetreuung, Freizeitangebote, leistbares Wohnen und Erhaltung der Infrastruktur an erster Stelle. Die Anliegen der Vereine und deren Mitglieder ernst zu nehmen und im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen, hat für mich ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert.

Wir haben großes Glück, in einer so wunderbaren Region in Frieden leben zu dürfen. Dazu einen Beitrag zu leisten, ist für mich die größte Motivation.

Florian Nawara
Haugsdorf

umfangreich; daher ist es wichtig, Entscheidungen ruhig, besonnen und abgestimmt zu treffen. Die Finanzsituation ist eine große Herausforderung. In der Vergangenheit konnte die Gemeinde einige Unterstützungen an Vereine und Organisationen geben. Dies ist jedoch in der aktuellen finanziellen Situation nur sehr schwer möglich.

Es gilt daher, kompromissbereit und lösungsorientiert zu handeln, um auch in Zukunft die anfallenden Aufgaben und Herausforderungen bewältigen zu können, damit nachfolgende Generationen

eine ordentliche Gemeinde vorfinden. Einsparungen sind notwendig, die Gemeindestruktur muss jedoch bewahrt werden. Die Belebung der Ortskerne gehört zu den zentralen Themen. Unsere Gemeinde soll attraktiv bleiben, damit Wohnungssuchende und Bauwerber interessiert sind, sich in unserer lebenswerten Gemeinde niederzulassen. Wir verfügen über eine solide Basis an Einrichtungen, Versorgungen und Angeboten.

Diese Themen sind nur zwei von vielen, die uns täglich beschäftigen. Wir arbeiten verantwortungsvoll und konzentriert, um diese Herausforderungen gemeinsam gut zu bewältigen und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

WOZU BRAUCHEN WIR EINEN BISCHOF?



Eine Sedisvakanz sollte kein Dauerzustand sein. Weihbischof Turnovszky ist froh, dass der Bischofsthul im Stephansdom wieder besetzt ist.



© Foto: Bwag

Was macht eigentlich ein Bischof – und warum ist er für unsere Kirche unverzichtbar? Weihbischof Stephan Turnovszky erklärt, warum der Bischof mehr ist als ein Verwalter: ein geistlicher Diener der Einheit, der Kirche zusammenhält – vor Ort, weltweit und im Glauben verwurzelt.

Wir sind froh und dankbar für unseren neuen Erzbischof Josef Grünwidl. Bis zu seiner Bischofsweihe am 24. Jänner war die Erzdiözese Wien ein Jahr lang (seit dem 80. Geburtstag von Kardinal Schönborn am 22.1.2025) ohne Diözesanbischof und wurde durch

den von Papst Franziskus eingesetzten Administrator Josef Grünwidl verwaltet. Ein solcher kommt weder geistlich noch kirchenrechtlich einem Bischof gleich. Und doch ist die Diözese ein Jahr lang ohne Diözesanbischof ausgekommen. Da mag sich manch eine/r denken: Ja, wozu brauchen wir denn eigentlich einen Bischof?

Antwort:

Der Bischof ist Diener der Einheit.

Dieser Satz bedarf mancher Erklärung, um welche Einheit es geht und wie er ihr zu dienen hat.

Das Sakrament der Bischofsweihe löscht die vorausgehenden Weihen zum Diakon und zum Priester nicht, sondern ergänzt diese. Der Diakon wird in erster Linie zum Dienst an den Armen geweiht, der Priester zum Dienst an den seiner Sorge anvertrauten Gläubigen (vor allem durch die Verkündigung und die Spendung der Sakramente) und der Bischof zum Diener der Einheit. Dieser bischöfliche Dienst setzt voraus, dass der Bischof auch Sorge für die Armen trägt und auch Seelsorger für das Volk Gottes ist. In ihm soll Jesus, der gute Hirte, erfahrbar werden. Deshalb achtet er besonders auf die dreidimensionale Einheit: innerhalb der Diözese, mit der Diözese, mit dem Papst und der Weltkirche.

Die Einheit innerhalb der Diözese:

Der Bischof muss auf die vielen Mitarbeitenden schauen und ist für Diakone und Priester verantwortlich, bis hin zum Lebensunterhalt. Er muss Zuständigkeiten definieren, Menschen ermächtigen und ggf. entmächtigen und in Streitfragen als oberste Instanz entscheiden.

Die Einheit mit der Diözese:

Der Bischof regelt die guten Beziehungen zu Nachbardiözesen und zu Ordensgemeinschaften im Diözesangebiet, damit diese unterschiedlichen kirchlichen Wirklichkeiten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Deshalb pflegt er selbst oder von ihm ernannte Vertreter (z.B. der Bischofsvikar für die Orden) entsprechende Kontakte und unterhält sie auch zu Vertreter*innen der Ökumene.

Die Einheit mit dem Papst, der Lehre und der Weltkirche:

Der Diözesanbischof achtet darauf, dass seine Diözese in Einheit mit dem Papst und der Weltkirche bleibt. Er muss daher dafür Sorge tragen, dass seine Diözese und ihre Teile katholisch bleiben und sich nicht vom Nachfolger des hl. Petrus wegentwickeln. Deshalb muss er auch immer wieder nach Rom reisen und Kontakte pflegen. Der Bischof muss versprechen, der Heiligen Schrift und der überlieferten

Lehre der Kirche treu zu bleiben. Das bedeutet, dass er in seinen Worten verkünden und erklären soll, dass er aber nicht die Lehre neu erfinden oder nach eigenem Ermessen korrigieren darf. Genauso ist er auch verpflichtet, seinem Gewissen zu folgen und den Papst zu beraten, damit auch dieser in Einheit mit der Lehre der Kirche bleibt.

Wichtig dabei:

Jede dieser Formen von Einheit muss dynamisch verstanden werden! Es geht nicht um ein Korsett, sondern um etwas Lebendiges. Auch die Lehre der Kirche ist lebendig und wächst stetig weiter, aber sie bleibt sich dabei treu. Ein Bild dafür wäre der Leib eines heranwachsenden jungen Menschen: Er verändert sich und bleibt doch derselbe.

Die Eucharistie

ist das zentrale Sakrament und als solches Sakrament der Einheit in jeder der beschriebenen Dimensionen der Kirche, des Leibes Christi, der in der Mitte der Feier steht. So beten wir im eucharistischen Hochgebet immer namentlich für unseren Bischof, weil er Diener der Einheit ist. All die aufgezählten Verantwortungsbereiche sind durch einen einzigen Menschen nicht zu leisten. Deshalb ernennt der Bischof Bereichsverantwortliche für einzelne Zuständigkeitsbereiche. So darf etwa ich in seinem Namen die gesamte Pfarrseelsorge im Nordvikariat der Erzdiözese koordinieren und leiten.

Wie kann sich der Heilige Vater sicher sein, dass die Bischöfe auch wirklich die Einheit achten werden? In der Weiheliturgie muss der ernannte Bischof entsprechende Versprechen öffentlich leisten, manches davon auch davor unterschreiben. Letztlich sorgen aber nicht Absicherungen und gute Vorsätze dafür, sondern das Wirken Jesu Christi in Seiner Kirche und der Heilige Geist.

Eine Diözese kommt wohl eine begrenzte Zeit lang ohne Bischof über die Runden, aber das sollte nie zum Dauerzustand werden. Jetzt bin ich froh und dankbar, dass wir mit Josef Grünwidl wieder einen neuen Diözesanbischof als Diener unserer Einheit haben. Möge der Heilige Geist ihn in seinem Dienst leiten und stärken. Beten wir für ihn.

Ihr + Stephan Turnovszky



Foto: DI Reinhard Schachhuber

Das spätbarocke Relief am Kanzelkorb der Pfarrkirche Pfaffendorf (1750–1775) zeigt eine der eindrucksvollsten Szenen des Neuen Testaments: den wunderbaren Fischfang am See Gennesaret.

Das barocke Kanzelrelief der Pfarrkirche Pfaffendorf zeigt den wunderbaren Fischfang. Es ist eine Szene, die vom Alltag der Menschen erzählt – und von dem, was darüber hinaus möglich wird.



DER REICHE FISCH-FANG

Als Teil einer reich gestalteten und marmoriert gefassten Hängekanzel führt uns die Darstellung mitten in einen Moment, in dem sich Alltag und göttliche Gegenwart berühren. Die heutige Farbgebung geht dabei stellenweise auf eine spätere neugotische Übermalung zurück.

Im Zentrum des Bildes steht Jesus, barfuß am Ufer, mit ruhiger Haltung und segnender Ausstrahlung. Sein Gewand in tiefem Rot und Grün hebt ihn deutlich von der Umgebung ab. Vor ihm kniet Petrus – erschöpft von der erfolglosen Nacht, überrascht vom unerwarteten Überfluss und überwältigt von der Gegenwart des Herrn. Sein Körper scheint halb im Wasser, halb auf dem festen Grund zu sein: ein Bild des Übergangs, der Ankunft und des Ringens zugleich. Seine Arme sind leicht geöffnet und nach unten gerichtet, als suche er Halt und Antwort im Gegenüber Jesu.

Links davon liegt das Boot der Jünger im Wasser. Zwei Männer sind darin mit dem Netz beschäftigt, das schwer von Fischen ist. Ihre Körperhaltung zeigt die Anstrengung des Moments: gebückt, gespannt und mit beiden Händen an der Last. Der hintere Jünger hält sich am Mast oder an einer Stange fest, als wolle er das Gleichgewicht wahren und zugleich den Blick auf das Geschehen richten. Die Fülle ist sichtbar – die Last, aber auch das Geschenk. Das Netz selbst liegt vor allem im Boot und ragt seitlich ins seichte Wasser nahe bei Jesus; dort schimmern mehrere Fische durch die Maschen.

Der Hintergrund ist schlicht gehalten: eine ruhige Wasserfläche und darüber ein heller Himmel. Nichts lenkt ab von der Begegnung im Vordergrund. Der ornamentale Goldrahmen unterstreicht die Würde der Szene, und die farbige Fassung – kräftige Gewandtöne, natürliche Hautfarben und die marmorierte Umgebung – gibt dem Relief eine lebendige Tiefe.

So zeigt die Darstellung nicht nur einen biblischen Moment, sondern auch ein stilles Wechselspiel von Vertrauen und Erfahrung, von Erschöpfung und Erneuerung. Der Blick der Figuren, die Spannung der Körper und die Fülle im Netz erzählen gemeinsam von einer Begegnung, die das Gewohnte übersteigt – ein Augenblick, in dem der Mensch erkennt, dass mehr möglich ist, als er selbst erwartet hat.

In diesem Licht wird die Szene zu mehr als einem Wunder am See. Sie erzählt davon, wie aus Enttäuschung neue Wege wachsen können: Der Ruf Jesu führt Petrus aus der Müdigkeit und Unsicherheit hin zu einer neuen Sicht des Lebens. Und so wird das Relief fast zu einer Einladung: Vision statt Resignation – damals wie heute.

von Diakon Reinhard Schachhuber



von Diakon
Alfred Petras

**Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getrostet wunderbar.
So will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.**

**Lass warm und still die Kerzen
heut entflammen,
die du in unsere Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann, wieder
uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint
in der Nacht.**

**KV: Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**

Dieses Lied entnahm ich aus dem Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“. Sie finden es unter der Nummer 897.

Dietrich Bonhoeffer verfasste das Gedicht aus der Todeszelle an seine Verlobte. Der Text gibt uns ein Zeugnis seines tiefen Glaubens.

Bonhoeffer, geboren 1906 in Breslau/Schlesien, war evangelischer Theologe und ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus. Im Juli 1945 wurde er deshalb hingerichtet. Wichtig war ihm, dass Glaube und Handeln übereinstimmen müssen.

Im Jakobusbrief (Kap. 2, ab Vers 14) ist zu lesen: Der Glaube für sich allein ist tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. Die Werke des Glaubens, also die Früchte einer lebendigen Beziehung zu Gott, sind: der sorgsame Umgang mit der Schöpfung und die Aufmerksamkeit und Liebe zu unseren Mitmenschen.

Obritzer Pfarrsaal Wieder gut bedacht

Nachdem im Jahr 2022 Dach, Fenster und Fassade im vorderen Teil renoviert worden waren, fielen unsere Augen immer wieder auf die Schäden des hinteren Daches – wir müssten da weiterarbeiten.

Kostenvoranschläge wurden eingeholt, diskutiert und an die Erzdiözese gesandt. Da es ein „normales“ Dach ist, waren wir der Überzeugung, dass einiges an Eigenleistung möglich sein wird. So wurde es im VVR besprochen und dem Bauamt der Erzdiözese vorgelegt. Mit den Firmen konnte vereinbart werden, dass nach dem Pfarrfest (15. August) begonnen wird. Zwei „Großeinsätze“ wurden organisiert – zum Abschlagen des Außenputzes und zum Abräumen des Daches. 10 Helfer*innen waren jeweils im Einsatz, sodass die Arbeit rasch erledigt werden konnte. Herzlichen Dank an alle!

Nach dem Abdecken wurde erst das Ausmaß des schadhaften Dachstuhles sichtbar. Die Mauerbänke und viele andere Teile mussten fast zur Gänze ausgetauscht werden, um die Stabilität und einen geraden Dachstuhl wieder herzustellen. Die Firma Grätzhofer leistete sehr gute Arbeit. Dazwischen machten sich einige Helfer daran, das Flachdach zu verschalen und die Kamine zu renovieren. Die Arbeiten von Zimmerer und Dachdeckerei Springer griffen nahtlos ineinander, sodass die Deckung mit 12. September abgeschlossen werden konnte.

Mit mehreren Einsätzen von Helfern gelang es noch, bis Ende Oktober den Außenputz samt Farbe fertigzustellen. Wir sind sehr froh, dass wir diese Arbeiten heuer erledigen konnten, und danken auch den freiwilligen Helfern, die zusammen 620 Arbeitsstunden erbracht haben.



© Foto: Mag. Franz Brandstötter

EIN MUSIKALISCHES MÄRCHEN, das viele Herzen berührte



It großer Freude, Fantasie und spürbarem Engagement begeisterte der Kinderchor der Pfarren Hadres, Obritz und Untermarkersdorf mit der Aufführung des Nussknackers Jung und Alt.

Das Projekt zeigte eindrucksvoll, was möglich ist, wenn viele zusammenhelfen: Kinder aus mehreren Pfarren gestalteten gemeinsam eine Aufführung, die weit mehr war als ein bloßer kultureller Beitrag.

Der große Zuspruch lässt erkennen, dass dieses Projekt nach einer Fortsetzung ruft.



Die fleißigen Helfer beim Abdecken des Daches.

NIKOLAUS



in der Kirche in Obritz

Heuer luden wir schon am 5. Dezember zur Feier mit dem Nikolaus. Die Kirche füllte sich mit 70 Kindern und ihren Eltern bzw. Großeltern. Mag. Franz Brandstötter begrüßte und führte durch die Feier, die mit dem Lied „Wir sagen euch an“ begann. Es folgte ein Gespräch mit den Kindern über den Nikolaus und mit Hilfe einer Präsentation wurde aus dem Leben des hl. Nikolaus erzählt.

Beim Lied „Lasst uns froh und munter sein“ zog der Nikolaus in die Kirche ein. Er wurde mit einem Gedicht der Erstkommunionkinder begrüßt und einem weiteren Lied, das die Kinder voller Begeisterung sangen. Der Nikolaus bedankte sich und ermunterte die Kinder zu geben und auch zu teilen. Nach einigen Fürbitten für die Kinder in der Welt ging es ans Verteilen der Sackerl. Zum Abschluss sangen wir noch gemeinsam das Vater unser.

Der Nikolaus blieb noch in der Kirche, um mit den Kindern Fotos zu machen. Alle waren ins Pfarrheim eingeladen zu Kuchen, Tee und Glühwein. Wir baten diesmal um Spenden für die „Roten Nasen“. Jene CliniClowns, die Kinder im Spital besuchen und aufheitern. € 318,80 konnten wir überweisen – herzlichen Dank an alle Helfer*innen und Spender*innen.

Die Feier mit dem Nikolaus ist Teil unserer Adventfenster in Obritz. Die Hälfte der Familien gestaltet vor ihrem Fenster eine kleine Feier mit Adventliedern, einer Geschichte und Gebet. Anschließend wird noch zu einer einfachen Bewirtung eingeladen. So feiern wir den Advent auf der Straße.



© Foto: Mag. Franz Brandstötter

Mit seinen Helfer*innen verteilt der Nikolaus die Geschenke.

Sehr witzig...

In der Fastenzeit bietet der Pfarrer immer einige Gesprächsabende zu Glaubensthemen an. Dieses Jahr steht im Pfarrblatt zu lesen: Jeden Dienstag in der Fastenzeit um 19 Uhr im Pfarrsaal: Die sieben Todsünden. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, und machen Sie mit. Ihr Pfarrer.



Ein katholischer Pfarrer, ein evangelischer Pastor und ein jüdischer Rabbi gehen auf Entenjagd. Die erste Ente wird dem Pfarrer überlassen. Er zielt, schießt und trifft. Die Ente landet mitten im Teich. Der Pfarrer zieht sich Schuhe und Socken aus, krempelt die Hose auf, geht übers Wasser und holt die Ente ans Ufer. Der Pastor bleibt gelassen, der Rabbi kommt aus dem Staunen nicht heraus. Die zweite Ente darf der Pastor schießen. Auch sein Schuss sitzt. Aber wieder landet der Vogel mitten im Teich. Der Pastor zieht sich Schuhe und Socken aus, krempelt die Hose auf, geht übers Wasser und holt die Ente ans Ufer. Jetzt kann sich der Rabbi nicht mehr zurückhalten und fragt: „Wie ist das möglich, dass ihr über das Wasser gehen könnt?“ Die beiden antworten: „Unser Herr Jesus hat zu Petrus gesagt: Wer genug Glauben hat, kann auch über das Wasser gehen.“ Gleich darauf steigt wieder eine Ente auf. Diese gehört nun dem Rabbi. Auch er trifft einwandfrei und die Ente schlägt auf der Wasseroberfläche auf. Bedächtig zieht er Schuhe und Socken aus, krempelt die Hosenbeine rauf, nimmt einen Anlauf und läuft in den Teich. Nach einigen Metern geht er unter und taucht nicht mehr auf. Der Priester sagt zum Pastor: „Den Glauben hätte er ja gehabt.“ – „Ja, schon“, meint der Pastor, „aber er wusste nicht, wo die Steine liegen.“



Der Pfarrer begegnet einem ortsbekannten Trinker. „Es freut mich, dass Sie gestern in der Vorabendmesse waren“, sagt der Pfarrer freundlich und will ein Gespräch anknüpfen. „So, so“, brummt der Trinker nachdenklich, „da war ich also auch!“

Volles Geläut

Glockenreparatur in Hadres abgeschlossen



Neugier und Staunen im Kirchturm.

Kinder erleben hautnah, was hinter dem Geläut von Hadres steckt.

Kirchenglocken sind mehr als der hörbare Teil der Kirchturmuhren. Sie sind das akustische Symbol für die Verkündigung der christlichen Botschaft.

Herzstück des Turms.
Die Glocken erklingen nach erfolgreicher Reparatur wieder verlässlich.



© Fotos: Mag. Christian Schweifer

Sie läuten zum Gebet, als Einladung zum Gottesdienst und bei der Wandlung. Sie zeigen auch an, wenn ein Pfarrgemeindemitglied verstorben ist. Das Geläut ist daher wesentlicher Teil der Pfarrgemeinschaft. Schon seit einigen Monaten war ein Großteil der Hadreser Kirchenglocken außer Betrieb. Die elektrische Anlage und wesentliche mechanische Teile des Geläuts waren defekt. Dazu kam der teilweise desolate Zustand des Turmaufgangs zur Turmuhr.

Der bereits im Vorjahr eingeholte Kostenvoranschlag zeigte, dass die Reparatur nur mit den Mitteln der Pfarrgemeinde nicht zu finanzieren war. So beschloss der Pfarrgemeindeausschuss, die Ortsbevölkerung in Hadres um Spenden zu bitten. Innerhalb von drei Monaten konnten so € 7.565,- an Spenden gesammelt werden. Zusätzlich stellte auch die Frauenrunde Hadres € 2.000,- für das Projekt zur Verfügung. Dieser Spendenerfolg zeigt, dass den Menschen die Kirchenglocken am Herzen liegen.

Dr. Johann Hofmann und weitere Helfer sanierten den Turmaufstieg samt Reinigung und Entrümpelung. Die Reparatur der Glockensteuerung samt Glockenbremsen wurde von der Spezialfirma Schauer & Sachs im November 2025 durchgeführt. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Spenden und Hilfe!

von Mag. Christian Schweifer

Herz in den Himmel statt Kopf in den Sand

Liebes Kind Gottes!

Du kennst sicher den größten Vogel der Welt, den Strauß. Manchmal sieht man, dass er den Kopf in den Sand steckt. Man sagte das, weil man früher glaubte: Der Strauß tut das, um sich zu verstecken. Statt dessen sucht er nach Nahrung.

Bist du gerade traurig oder enttäuscht? Oder kennst du jemanden, dem es so geht? Manchmal erscheint der Vogel Strauß als gutes



Vorbild: Irgendwann geht das alles schon vorbei. Aber ist das wirklich die beste Lösung?

Das Problem läuft nicht weg, nur weil wir den Kopf in den Sand stecken. Du kannst und musst nicht alles selbst lösen. Aber: Du kannst zumindest versuchen, das zu tun, was dir möglich ist! Ein guter erster Schritt ist: Such dir Hilfe! Deine Eltern, Lehrer oder gute Freunde sind hoffentlich gerne dazu bereit. Es gibt allerdings noch ein viel wirksameres Mittel. Es hat mit deinem Herzen zu tun. Wie wäre es, wenn du das in den Himmel erhebst? Der Priester ruft nämlich bei jeder Heiligen Messe: Erhebet die Herzen! Unsere Antwort darauf ist: Wir haben sie beim Herrn!

Hast du dein Herz beim Herrn? Das bedeutet: Gib Jesus alles, was dich beschäftigt. Das muss nicht nur das



© Illustration: Monika Wieland

Traurige sein. Es darf auch das Schöne und Freudige sein. Danken wir für das Gute! Bitten wir um Verzeihung für die Fehler! Vertrauen wir ihm alle Probleme an!

Erhebe dein Herz in den Himmel – dann musst du dich nicht mehr sorgen. Denn den Kopf in den Sand stecken ohnehin schon die Strauße.

GOTT segne und beschütze dich!

Dein Pater Leo Maria

Aktivität

Wörter der Hoffnung

Im folgenden Suchrätsel sind zehn Wörter versteckt, die mit Hoffnung zu tun haben. Findest du sie? Du kannst sie vor- und rückwärts, hinauf und hinunter und auch diagonal suchen.

Finde die folgenden Wörter
(horizontal, vertikal oder diagonal):

HOFFNUNG, GLAUBE, LIEBE,
FRIEDEN, LICHT, VERTRAUEN,
ZUKUNFT, GEBET, ENGEL, GOTT

Die Auflösung des Rätsels findest du auf Seite 13.

H	L	Z	F	K	N	Ä	B	D	Z	E	Ö	W	H	B
Ä	S	U	R	T	T	V	C	A	D	U	G	T	Ä	N
S	D	M	C	E	L	N	E	U	A	R	T	R	E	V
Ä	D	B	B	T	A	G	F	W	D	P	G	D	X	Z
B	V	E	A	R	N	T	D	Ä	Z	I	E	C	H	C
U	G	J	L	N	F	B	Q	U	O	I	B	T	D	W
M	G	I	L	Ü	X	P	K	Ä	R	Ü	S	F	W	V
L	G	Y	B	Z	G	U	V	F	L	I	C	H	T	F
E	Ö	F	K	Q	N	N	L	I	D	T	O	V	F	A
G	E	P	V	F	N	I	U	Ü	S	Ö	Q	J	U	L
N	M	B	T	Ä	E	V	I	N	E	R	W	A	O	X
E	G	C	U	B	K	X	B	R	F	I	E	H	Y	P
L	T	O	E	A	J	V	L	S	Ü	F	U	Ö	T	E
W	J	M	T	X	L	N	Ä	U	C	A	O	T	G	W
K	F	H	H	T	U	G	O	M	W	Ü	V	H	S	Ö

Wir sind für Sie da

Wohin soll ich mich wenden?

Wenn Sie einen Termin für Taufe, Trauung, Begräbnis usw. brauchen, eine Messe einschreiben lassen wollen oder sonst ein Anliegen haben, wenden Sie sich am besten direkt an den Priester, der für die jeweilige Pfarre zuständig ist. Den drei Priestern sind folgende Pfarren schwerpunktmäßig zugeteilt:

P. Placidus Leeb OSB: Alberndorf, Mailberg, Seefeld

P. Johannes Linke SAC: Hadres, Obritz, Untermarkersdorf

Br. Markus Möslang SamFLUHM: Haugsdorf, Jetzelsdorf, Pfaffendorf

Die Kontaktdaten finden Sie unten (Erreichbarkeit der Seelsorger). Im Zweifel können Sie sich immer an die **Pfarrkanzlei Haugsdorf (02944/2267)** wenden. Wenn das Büro nicht besetzt ist, wird Ihr Anruf umgeleitet.

Pfarrkanzlei:

Mo., Di., Do. u. Fr. von 8:00-11:30 Uhr ist das Pfarrbüro in Haugsdorf durch die Sekretärin Christine Kellner besetzt. Telefonisch ist fast immer jemand erreichbar. Tel.: 02944/2267
E-Mail: pfarrverband.pulkautal@katholischekirche.at

Erreichbarkeit der Seelsorger:

Pfarrer P. Placidus Leeb OSB:

Tel.: 0664/610 12 07

E-Mail: placidus.leeb@katholischekirche.at

Sie können jederzeit anrufen, P. Placidus ruft verlässlich zurück, wenn Sie ihn nicht erreichen.

Sprechstunden:

Haugsdorf: Mi. 9:00 – 10:00 Uhr

Pfaffendorf: Sa. 9:00 – 10:30 Uhr

Sprechstunden können entfallen, wenn unaufschiebbare Termine dazwischenkommen.

Pfarrvikar P. Johannes Linke SAC

Tel.: 02943/2288 oder 0676 /572 48 18

E-Mail: janusz.linke@katholischekirche.at

Kaplan Br. Markus Maria Möslang SamFLUHM

Tel.: 0664/610 11 54

E-Mail: markus.moeslang@katholischekirche.at

Pastoralhelfer P. Leo Maria Zehetgruber OSB

Tel.: 0699/81 97 7261

E-Mail: leo-maria.zehetgruber@katholischekirche.at

Ansprechpartner pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbands Pulkautal:

Diakon DI Reinhard Schachhuber

Tel.: 0664/356 82 16

E-Mail: reinhard.schachhuber@katholischekirche.at

Beichtgelegenheit:

Haugsdorf: jeden Mittwoch von 18:00 – 19:00 Uhr (während der Anbetung)

Jetzelsdorf: jeden Montag von 19:15 – 20:00 Uhr in der Pfarrkirche (nicht in den Ferien)

Hauskommunion:

Die Kommunion für die kranken und alten Menschen wird an folgenden Tagen in die Häuser gebracht:

Alberndorf, Haugsdorf, Jetzelsdorf u. Pfaffendorf

Fr. 30. Jän., Fr. 27. Feb. und Fr. 27. März 2026

Hadres, Obritz, Seefeld u. Untermarkersdorf

Fr. 6. Feb., Fr. 6. März, Mi. 1. April (Seefeld)
Fr. 3. April 2026 (HS, OB, UM)

Mailberg Do. 29. Jän., Do. 26. Feb., Do. 26. März

Sammelergebnisse:

Weltmissionssonntag

Albernd. € 41,50; Haugsd. € 232,01; Jetzelsd. € 273,05;
Mailberg € 376,77; Obritz 110,-; Pfaffend. € 376,77;
Seefeld € 233,90

Elisabethsammlung (Caritas-Sonntag)

Albernd. € 54,96; Haugsd. € 173,40; Jetzelsd. € 156,60;
Mailberg € 63,50; Obritz: € 88,20; Pfaffend. € 247,64;
Seefeld € 141,60; Untermarkersdorf € 50,-

Sammlung für „Haus der Barmherzigkeit und Krankenhausseelsorge“

Albernd. € 26,95; Haugsd. € 105,60; Jetzelsd. € 69,00;
Mailberg € 64,60; Pfaffend. € 28,11; Seefeld € 39,14

Sammlung für die Missio am 6. Jänner 2026

Albernd. € 84,93; Haugsd. € 123,00; Jetzelsd. € 141,50;
Mailberg € 100,00; Pfaffend. € 91,83; Seefeld € 78,00

Kirchensammlungen:

15. Februar: Osteuropahilfe der Caritas/Kinderkampagne (*Kinder in Not*)

29. März: Sammlung für das Heilige Land

Geburtstagsmessen in Alberndorf:

Sa. 7. Februar, So. 8. März, 2025

Pfarrcafé:

Pfarrcafé in Pfaffendorf:

So. 15. Feb., So. 22. März, 2026

Unser Spendenkonto: Kontowortlaut: Pfarre Haugsdorf Pfarrblattspenden / IBAN: AT02 2021 8000 0007 1761